



Bücherklatsch vom 22. Oktober 2024



Unser Buch der seltsamen Dinge von Jennie Godfrey, DTV 2024

Im Yorkshire Ende der 70er-Jahre beschliessen die Mädchen Miv und Sharon, eine Mordserie aufzuklären. Dahinter steckt die Hoffnung, dass sie dann zusammenbleiben können, und der Vater von Miv seine Pläne mit der Familie wegzuziehen aufgeben wird. Die beiden notieren ihre Beobachtungen in ihrem «Buch der seltsamen Dinge». Die Ermittlungen haben ungeahnte Folgen.



Die Hoffnung der Chani Kaufman von Eve Harris, Diogenes 2024

Diese Fortsetzung von «Die Hochzeit der Chani Kaufmann» erlaubt weitere Einblicke in das Leben einer jungen Frau innerhalb der orthodoxen jüdischen Gemeinschaft in London. Auf der einen Seite viel Enge und Begrenzung, auf der anderen Seite Wärme und Zugehörigkeit. Und wie überall, wo Systeme und Menschen aufeinandertreffen, unterschiedliche Formen der versteckten und offenen Rebellion. Die empfehlende Leserin war stark betroffen von der Art wie der Rabbi im Buch Einblick in intimste Geschehnisse verlangt.



Monster von Nele Neuhaus, Ullstein 2024

Ein Mann stirbt bei einem Autounfall. Wovor ist er geflohen, und wieso ist er von Bissen übersät? Ein Mädchen wird erdrosselt, und die Mutter des Opfers erhält das Angebot, sich zu rächen. Gelingt es dem Duo von Bodenstein und Sander, die Zusammenhänge zu klären und den Kreislauf aus Rache und Selbstjustiz zu durchbrechen? Gemäss der empfehlenden Bibliothekarin kann der Krimi auch gut allein gelesen werden, ohne alle vorherigen Bände zu kennen.



Statt Land Insel von Silvia und Guido Weihermüller, Knesebeck 2023

Zwei Deutsche aus der Grossstadt wagen den Neuanfang und wandern aus, und zwar auf eine Insel in Dänemark. Die beiden berichten unterhaltsam von ihrem neuen ländlichen Leben und der Freundlichkeit der Dänen, die sie mit offenen Armen empfangen haben. Die empfehlende Bibliothekarin hofft auf eine Fortsetzung, da sie wissen möchte, ob alles so idyllisch bleibt. Denn noch sind die beiden Auswanderer ganz am Anfang ihres Abenteuers.



Aufrechtgehen von Andreas Neugebauer, im Eigenverlag 2021

Der empfehlende Leser hat im Radio eine Sendung mit Andreas Neugebauer gehört, und wusste: das Buch will ich lesen. Für ihn war die Lektüre wie ein Krimi, auch weil er herausfinden wollte, ob er die genannten Menschen vielleicht kennt. Trotz seiner Jugend als Verdingkind fand der Autor zu beruflichem und persönlichem Erfolg. Sein Weg war schwierig, doch gab es Menschen, wie ein Lehrer, oder ein Posthalter, die an ihn glaubten und ihn unterstützten.



One Last Stop von Casey McQuiston, Droemer Knaur 2021

Es ist ein Vergnügen, dem Werk dieser jungen Autorin zu folgen. Ihre Figuren sind so divers wie das Leben, doch ist Diversität nicht das Thema: sie ist einfach da. In One Last Stop sucht die Heldin August ein bezahlbares WG-Zimmer in New York, und findet Freunde, mit denen sie endlich ganz sich selbst sein kann. Wenn jetzt auch noch die schöne junge Frau aus der U-Bahn mit ihr ausgehen würde, dann wäre das Leben perfekt. Doch diese scheint auf rätselhafte Weise ... gefangen.



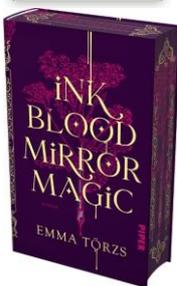
Wo wir uns trafen von Sofia Lundberg, Goldmann 2023

Das Leben von Esther dreht sich um ihren kleinen Sohn. Die Wochenenden, die dieser bei ihrem Ex-Mann verbringt, sind für sie schwer zu ertragen. Sie flieht auf eine Bank am Meer, und begegnet dort einer älteren Frau, Rut. Die beiden werden Freundinnen. Eines Tages bleibt Rut weg, und Esther macht sich auf die Suche nach ihr. Und erfährt, dass mehr als die Bank am Meer ihre beiden Schicksale verbindet.



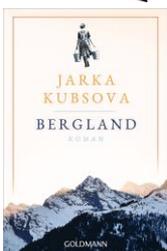
Wo geht das Licht hin, wenn der Tag vergangen ist von Nadine Olonetzky, S. Fischer 2024

Die empfehlende Leserin hat als Jugendliche das Tagebuch der Anne Frank gelesen und die Verfolgung der jüdischen Menschen während dem 2. Weltkrieg beschäftigt sie bis heute. Die Autorin dieser erschütternden Familiengeschichte hat sich auf die Suche gemacht nach der Wahrheit hinter dem grossen Schweigen über das Schicksal ihrer Angehörigen väterlicherseits während der Shoah.



Ink Blood Mirror Magic von Emma Törzs, Piper 2023

Joanna findet ihren Vater tot im Garten, getötet durch ein magisches Buch aus der wohlgehüteten Sammlung der Familie. Die geheime Bibliothek hat die Ehe der Eltern zerstört, und Joannas Schwester Esther hat den Kontakt abgebrochen. Auf der anderen Seite des Ozeans lebt der junge Nicolas ein privilegiertes Leben. Er weiss, er sollte dankbar sein, doch fühlt er sich einsam und ausgelaugt. Er schreibt für seinen Onkel magische Bücher – mit seinem eigenen Blut.



Bergland von Jarka Kubsova, Goldmann 2023

Hier wird über drei Generationen hinweg das Schicksal eines Bergbauernhofs im Südtirol beschrieben. Zu Beginn steht eine junge Witwe im Mittelpunkt, die in den 40er-Jahren den Hof erfolgreich allein bewirtschaftet. Später muss die Familie ihr Einkommen durch Gästezimmer aufbessern. Doch die Ansprüche der Touristen steigen. Der empfehlende Leser kann sich gut vorstellen, dass Ähnliches sich auch in den Schweizer Bergregionen abgespielt hat.



Makrele vom Lachstyp von Mara Meier, Caracol 2024

Die Solothurner Autorin hat bisher Kurzgeschichten und zwei Biografien veröffentlicht. Ihr erster Roman spielt im Chile der 90er-Jahre. Nach Jahren der Diktatur ist ein demokratisch gewählter Präsident im Amt. Die Schweizerin Olivia ist ihrem Mann in seine alte Heimat gefolgt. Inzwischen ist der Idealismus verfliegen und in der Ehe kriselt es. Während einem Camping-Trip an einen abgelegenen Bergsee stösst sie auf Spuren der Besiedlung durch Schweizer Auswanderer – und deren Landraub an den Mapuche.



Die Mitternachtsbibliothek von Matt Haig, Droemer Knauer 2023

Was wäre, wenn wir die Chance hätten, vergangene Entscheidungen rückgängig zu machen? Nora sieht keinen Sinn mehr in ihrem Leben. Als sie auch noch ihre Katze verliert, macht sie Schluss. Doch statt zu Sterben findet sie sich in einer seltsamen Bibliothek wieder. Die Schulbibliothekarin ihrer Kindheit erklärt, dass sie alle Varianten ihres Lebens ausprobieren kann, bis eine passt. Spannend wie ein Krimi, zutiefst berührend und inspirierend, mit einem hoffnungsvollen Schluss.



Landstrassenkind von Michael Herzig, Limmat 2023

Das Schweizer Hilfswerk «Kinder der Landstrasse» riss Familien von Fahrenden auseinander, um deren Lebensweise zu zerstören und ihnen die Sesshaftigkeit aufzuzwingen. Die verheerenden Folgen für die Betroffenen werden anhand des Schicksals von Mariella Mehr und ihrem Sohn Christian sichtbar gemacht. Was vor 50 Jahren geschah, hat bleibende Schäden hinterlassen.



Der Dorfladen von Anne Jacobs, Blanvalet 2023

1923 betreibt die Kriegswitwe Marthe mit ihren Töchtern den Dorfladen, der Dreh- und Angelpunkt ist für das dörfliche Leben. Menschen und Schicksale treffen hier aufeinander. Wie in ihrer historischen Familiensaga um die «Tuchvilla» gelingt es der Autorin die damalige Zeit spür- und sichtbar zu machen, realitätsnah und spannend zugleich. Der zweite Band ist bereits angekündigt.



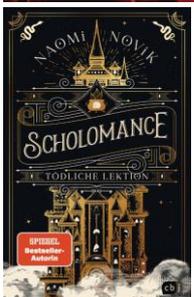
Am Rande mittendrin von Urs Habegger, eXklusiv 2024

Wir alle kennen Verkäuferinnen und Verkäufer der Strassenzeitschrift Surprise. Urs Habegger ist einer davon. Er verkauft das Heft seit 20 Jahren in der Bahnhofunterführung Rapperswil. Er erzählt, wie es dazu gekommen ist, und berichtet von den täglichen Begegnungen mit Menschen, die für ihn den Reiz dieser Tätigkeit ausmachen.



Tagebuch eines Killerbots von Martha Wells, Heyne 2019

In einer fernen Zukunft wird die Galaxie von ausbeuterischen Grossfirmen dominiert. Sicherheitskräfte werden von Kampfroobotern unterstützt. Diese sind mit einem Sicherheitsmodul versehen, das sie jederzeit «ausschalten» kann. Doch Killerbot hat sein Modul gehackt. Das introvertierte Wesen nutzt die neue Freiheit vor allem dazu, Fernsehserien zu konsumieren. Doch dann braucht eine Gruppe Menschen dringend Hilfe. Und diese Menschen glauben tatsächlich, dass auch ein Killerbot Rechte und eine Persönlichkeit haben kann...



Scholomance – Tödliche Lektion von Naomi Novik, cbj 2021

Im Vergleich zu dieser Zauberschule war Harry Potters Hogwarts harmlos. Scholomance wurde gebaut, um magische Kinder vor Monstern zu schützen, die von ihrer Magie angezogen werden. Drei Jahre besuchen sie den magischen Selbstunterricht, immer auf der Hut vor eindringenden Monstern. Nur die Besten werden überleben. Mittendrin El, der eine grosse Zukunft als Bösewicht vorausgesagt wurde. Sie aber weigert sich, den vorgegebenen Weg einzuschlagen. Doch wird sie überleben, wenn sie ihre Fähigkeiten nicht nutzt?



Martha und die Ihren von Lukas Hartmann, Diogenes 2024

In diesem sehr persönlichen Roman befasst sich der Autor mit dem Leben seiner Grossmutter. Lange wusste er nicht, ob er das Buch überhaupt würde fertig schreiben können, nachdem er 2022 einen Schlaganfall erlitten hat. Die Vergangenheit der Grossmutter als Verdingkind hatte weitreichende Folgen für die ganze Familie. Sie gab viel Leistungs- und Erfolgsdruck an ihre Söhne weiter. Die empfehlende Leserin hat während der Lektüre bedauert, dass es der Frau nicht besser gelungen ist, Frieden mit ihrer Vergangenheit zu schliessen.



Säg säuber von Irene Graf, Knapp 2024

Das neue Buch der Autorin enthält «e Hampfele bärndütschi Gschichte». Noch haben wir es nicht gelesen, es war uns aber ein Anliegen, in diesem Rahmen darauf hinzuweisen.